**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

Heft: 29

**Artikel:** Der theoretische Teil der Centralschule

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92603

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir fennen jedoch die Transportmittel auf jenem | Artillerieftabes, 12 Offiziere und Afpiranten des Bemäffer nicht; oder noch beffer: die Batterie geht icon am dritten Tag bis St. Gallen mittelft der Gifenbahn und vereinigt fich dort mit der dritten Brigade; ift die Batteric einmal auf der Gifenbabn, fo bat eine langere oder fürzere Dauer der Rabrt wenig ju fagen.

Um vierten Tag nach ihrem Abmarsch von zu Saufe merden daber die Bataillone von Bern, Bafel, Solothurn, Bug, Lugern, am dritten die von Burich, am zweiten die von St. Gallen und Appenzell zur Verfügung des Kommandirenden stehen; Roften erwachsen aus einer folchen Ginrichtung der Märsche schwerlich; mit Ausnahme einiger Extraerfrischungen, die etwa zu verabreichen wären nach größeren Unftrengungen; dagegen rucken die Truppen bereits abgehärtet und geübt in die Linie und nicht wie j. B. 1856 im Thurgau, wo die der Strapagen ungewohnten Bataillone schon nach den erften Uebungen bedeutend ermudet maren.

Auf gang ähnliche Beife laffen fich die Märsche der Bataillone von Uri, Teffin, Glarus zc. arrangiren.

Wir haben absichtlich alle Details bei Geite gelaffen; wir wollen auch nicht einseitig an den bier genannten Marschrichtungen festhalten; es genügt uns in Kurze zu zeigen, wie leicht fich eine folche Bereinigung machen läßt; wie instruftiv dieselbe für Stabsoffiziere und Truppen sein muß und wie fich der doppelte Zweck — rascher Transport und Abhartung, - gleichzeitig erreichen läßt.

Wir haben später vielleicht Gelegenheit nochmals auf diesen Gegenstand jurudzutommen; lieb mare es uns, wenn fich auch andere Stimmen über diefes Projett äußern wollten.

Schlieflich noch eine Bitte an unfere oberfte Militärbehörde! Wir richten sie wahrlich nicht muthwillig an diefelbe: Bare es nicht möglich, die große Uniform fur Offiziere und Goldaten ju Saufe zu laffen? Um Lugiensteig werden nothwendig große Unforderungen an die phyfifche Rraft, an die Ausdauer der Goldaten gestellt merden; Märsche und Uebungen, bald im gebirgigen, bald in durchschnittenem Terrain, ermuden febr; öftere Bivouacs fonnen nicht ausbleiben - drum ift es doppelt nothwendig, das Gepack der Golda. ten auf ein Minimum berabzusepen. Der Frack wird mahrscheinlich ein einziges Mal bei der Schlußparade angezogen; mir glauben, es mird der Burde diefes friegerischen Schauspiels kein Gintrag thun, wenn die Truppen in der Marschtenue, im fleidsamen Raput erscheinen. Warum also auf 50 Stunden Entfernung ein Aleidungsftuck, das gut feine zwei Pfund wiegt, mitschleppen, um ce ein einziges Mal anzuziehen! Gerade weil mir munichen, daß unfere Truppen fich geborig im schonen Rheinthal tummele, wollen wir sie so leicht und so beweglich als möglich machen.

Der theoretische Theil der Centralschule, ift am 3. April beendigt worden; an demfelben Benieftabes und der Genietruppen, 17 Offiziere der Artillerie, 14 Offiziere der Infanterie, 3 Offigiere der Ravallerie, 2 Offiziere der Schupen und 17 Afpiranten der Artillerie Theil; dazu fam das Kommando und das Infruftionspersonal der Schule mit 15 Offiziere und Beamten, fo daß der Etat 95 Theilnehmende auswies, eine etwas geringere Babl als das lette Jahr, da namentlich bei der Infanterie nur die Stabe der in die Applifations. schule einrückenden Bataillone einrückten, mahrend früher Offiziere fast aller Rantone einberufen maren. Diese Gintheilung mar der vorjährigen gleich; fämmtliche Theilnehmer wurden in fünf Divinonen formirt, von denen die erste der Generalstab, die zweite das Genie, die dritte die Artillerie, die vierte die Infanterie, Ravallerie und Schupen, die fünfte die Uspiranten der Artillerie bildeten. Der Unterricht murde jeweilen von Morgens 7-11 und von 2-6 Uhr ertheilt und beschlug gemeinschaftlich für alle Rlaffen Kenntniß des allgemeinen Dienftreglements, Renntniß der Sandfeuerwaffen, Reiten und Fechten, befonders für den Generalftab Renntnif der Elementartaftif aller Baffen, Reldbefestigung und Kriegsbrückenbau, Kenneniß des Materiellen der Artillerie, Sicherheitsdienft, Generalftabsdienft, Topographie, Saftif der verbundenen Waffen; für das Genic Feldbefestigung, permanente Befestigung, Zeichnen, Wegebau, Ungriff und Bertheidigung fester Blage, Taftif; für die Artillerie Renntniß der Reglemente und des Materiellen ihrer Baffe, Taftif der Artillerie, Batteriebau, allgemeine Taftif, Topographie; für die Infanterie Renntnif der Elementartaftit ber Infanterie, Renntnif des Materiellen ber Artillerie, Tattit, Topographie, Feldbefestigung; für die Ufpiranten der Artillerie Kenntnif des Dienftes ihrer Baffe. Praftische Uebungen waren: die Einübung der Bataillons. und Brigadeschule für Generalftab und Infanterie gemeinschaftlich, Schieß. übungen mit dem Rollgewehr, dem Sagergewehr und dem Reldftuper. Löfung einer taftischen Aufgabe auf dem Terrain, topographische und militärifche Refognoszirungen.

Der Geift, der in der Schule herrschte, der Gifer, mit welchem dem Unterricht gefolgt murde, ließ wenig zu munschen übrig und waren beide ein neuer Beweis, wie febr es der Mehrzahl unferer Offiziere daran liegt, fich gehörig auszubilden. Gin endliches Urtheil über den praftischen Werth oder Unwerth der Reform der Schule — ihrer Trennung in zwei Theile - versparen wir bis an's Ende bes gangen Curfus; bann erft wird es uns flar fein, ob das jegige Spftem genügt oder ob es nicht munichenswerth mare, jum alten Modus jurudjufebren.

In Bezug auf den Unterricht batten wir weniger Mannigfaltigfeit, dagegen reichlichere Dotirung an Stunden für einzelne Lehrfächer gewünscht; fo obne dem miffenschaftlichen Werth irgend eines Lebrfaches ju nabe treten ju wollen, fo glauben nahmen 13 Offiziere des eidg. Generals und des wir doch bemerken zu durfen, z. B. daß beim Unterricht von den Sandfeuerwaffen die Einleitung hätte abgefürzt werden tönnen, ebenso daß das Zeichenen von Festungsfronten, das Studium der permanenten Befestigung, der Angriff und Vertheidigung fester Bläße im Genieforps einer Milizarmee, die keine einzige Festung besitt, mehr Sache des Privatsleißes sein müssen, als Lehrgegenstände in einem Kurs von fünf Wochen und so weiter. Das sind freilich keine Sauptsachen; wichtiger erschiene und, wenn jeder Division ein Lehrer oder Instruktor vorgesest wäre, der die Aussicht über deren Studien führte und dafür verantwortlich wäre. Es ließe sich dadurch gewiß eine bessere Uebersicht und eine richtigere Einsicht in die Fortschritte der Einzelnen erzielen.

Bir wollen hier noch bemerten, daß die Offiziere der Ravallerie einen besondern Rurs über die Taftif ihrer Baffen durchgemacht haben.

Schließen wir mit der Bemerfung, daß die Bewohner von Narau wiederum in Soflichkeit, Gaftfreundschaft und Zuvorkommenheit gegenüber ihrer Gafte wetteiferten und daß in diefer Beziehung nur eine Stimme der Anerkennung unter den Offizieren herrschte.

Dag endlich alle Theilnehmer der wohlwollenden, umfichtigen Führung des Schul-Rommandanten, herrn Oberft A. Fischer, dankbar eingedent fein werden, brauchen wir nicht zu versichern! Die algemeine Theilnahme an seinem Unwohlsein gegen das Ende der Schule ift der sprechende Beweis dafür.

#### Schweiz.

Bern. Militärfanitätswesen. Die seit Montag in ber Bundestadt versammelte Rommission von Sanitätsoffizieren soll sich, wie ber "Bund" vernimmt, nach längerer Berathung für Einführung von Sanitätstompagnien bei ber eidg. Armee ausgesprochen haben. Die Rommission besteht aus bem Oberselbarzt Lehmann, ben Divisionsärzten DDr. Wieland, Erismann, Bridre und Diethelm. Wir wollen nähere Berichte abwarten; im Ganzen, will es uns scheinen, hätte man sich mit ber bisherigen Einrichtung unter Berücksichtigung ber sich von selbst ergebenden Modistationen begnügen können; wir fürchten, diese neuzu freirenden Sanitätskompagnien könnten eben so leicht zum Spielzeug einer medizinischen Belotonsschulleidenschaft ausarten, als zum wirklichen Rugen.

Dbwalben. Mun ift unfere Kaferne foweit hergestellt, daß bei nächstem Rekrutenkurs, ber ben 29. April
anfängt, die Rekruten zum ersten Mal dieselbe beziehen
können. Auf nächsten Oktober wird ein Biederholungskurs von beiben Scharfschügenkompagnien stattsinden,
welche ebenfalls genugsam Play in der Kaserne haben,
es fehlen dato nur noch etwas Betten, die aber bis im
Spätjahr wahrscheinlich angeschafft werden.

Das Gebäube ift für unfer halbbataillon groß genug, auch die innere Eintheilung im Allgemeinen ordentlich, einzig ift zu bedauern, daß der Abtritt, um etwas Koften zu ersvaren, so unzwecknäßig angebracht worden, daß es deßwegen in einigen Zimmern beinahe nicht auszushalten ift. Wir hoffen, unser herr Baudirektor werde darüber bald eines Bestern belehrt werden, namentlich wenn er Morgens fleißig die Kranken besucht.

# Bücher Anzeigen.

In unferem Berlage erfchien foeben und ift burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der

## Sicherheitsdienst im Marsche

von

#### Bernbard von Baumann,

Bauptmann im 4. fachfischen Infanterie-Bataillon,

bearbeitet u. durch friegsgeschichtliche Beispiele erläutert . 8. 47 Bogen br. 2 Thir. 15 Mgr.

Bon bemfelben Berfaffer :

Der

# Feldwach : Commandant.

Eine Anleitung für die Ausübung bes Feldwachdienftes fowie für die babei vorkommende Befetang und Bertheisbigung von Dertlichkeiten.

#### Dritte vermehrte Auflage.

Mit 1 Holzschnitt. 8. 29 Bogen. br. 1 Thir. 10 Mgr.
Die Verlagsbuchhandlung von Hudolf Kuntze
in Dresden.

Bei Friedrich Schulthef in Zurich ift fo eben erschienen:

Ruftow, W. des XIX. Jahrhunderts zum Selbstitudium und für ben Unterricht an höhern Militarschulen. Erste Abtheilung 1792—1815. (Die zweite Abtheilung wird die Beriode von 1815 bis 1856 enthalten.) Preis des ganzen Werkes Fr. 12.

Mustow, 28., allgemeine Taktik nach bem gegenwärtigen Standpunkt ber Kriegskunft bearbeitet. Mit 14 Tafeln erläuternden Beispielen, Zeichnungen und Plänen. 8. broch. Fr. 8.

Jetzt vollständig.

## CESCHICHTE DER INFANTERIE

von

#### W. Rüstow.

2 Bände. gr. 8. 782 Seiten mit 132 Illustrationen. 4 Thaler.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gotha,

Hugo Scheube.